



**LEBENSFARBEN**  
Hilfen für Kinder und Jugendliche e.V.

# JAHRESBERICHT 2024

Verein LEBENSFARBEN – Hilfen für Kinder und Jugendliche e.V.

Individuelle Beratung und Vermittlung in  
das Hilfenetzwerk im Oberbergischen Kreis

Unterstützungsangebote  
für Kinder und Eltern

Begleitung der Kinder und Jugendlichen  
durch ehrenamtliche Paten



Qualifizierte Elternassistenz

Beratungsangebot für Eltern  
im Kontext von Schule und  
Kindergarten

## VORWORT

Froh, erleichtert und voller Dankbarkeit blicken wir auf das Jahr 2024 zurück. Ein Jahr voller Herausforderungen, Gratwanderungen, Erwartungen, Zugewandtheit, Begegnungen und Überraschungen liegt hinter uns. Doch unser Durchhaltevermögen hat sich gelohnt.

Wir haben erfahren, dass die wertvolle Arbeit von **LEBENSFARBEN** und unsere besondere finanzielle Situation hier in der Region wahrgenommen wurden. Viele Menschen, Unternehmer sowie unsere Kooperations- und Netzwerkpartner haben sich mit uns gemeinsam für die Sicherung unserer Angebote für Kinder und Jugendliche psychisch und/oder suchterkrankter Eltern im Oberbergischen Kreis eingesetzt.

Ein großer und aufrichtiger DANK gilt allen Spenderinnen und Spendern! Durch ihre Unterstützung konnten wir das Fortbestehen der laufenden Patenschaften auch im Jahr 2024 sichern.

## MEILENSTEIN: LEISTUNGS- UND ENTGELTVEREINBARUNG

Ein bedeutender Erfolg im Jahr 2024 war der Abschluss der Finanzierungsgrundlage für unsere ehrenamtlichen Patenschaften über eine Leistungs- und Entgeltvereinbarung nach § 20 SGB VIII in Verbindung mit § 36 SGB VIII. Diese Vereinbarung wurde als Träger der freien Jugendhilfe mit der Stadt Wiehl abgeschlossen.

### Der Werdegang bis zum Abschluss der Vereinbarung:

- Seit 2017 wurden Patenschaften durch Anschubfinanzierungen verschiedener Stiftungen ermöglicht.
- In den Jahren 2021 und 2022 beauftragten alle Jugendämter im Oberbergischen Kreis sowie das Gesundheitsamt des Oberbergischen Kreises **LEBENSFARBEN** mit dem flächendeckenden Ausbau des Patenschaftsmodells über ein Förderprogramm des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR). Ziel war der Übergang in eine Regelfinanzierung über öffentliche Mittel.
- Politische Entscheidungen verhinderten im Dezember 2022 eine Zustimmung zur Regelfinanzierung auf Kreisebene.
- Ende 2022 liefen alle bisherigen Förderungen aus. **LEBENSFARBEN** stand vor großen finanziellen Herausforderungen und kämpfte mit Spendenaktionen um das Überleben der bestehenden Patenschaften (67 Tandems).
- Mit dem Modell „Finanzieren Sie das fachlich gestützte Tandem einer ehrenamtlichen Patenschaft“ konnte das Fortbestehen der Patenschaften gesichert werden.
- Am 01.01.2024 trat die Leistungs- und Entgeltvereinbarung mit der Stadt Wiehl in Kraft. Diese schafft Klarheit, Transparenz und Sicherheit für unsere Patenschaften.
- Nun haben alle Jugendämter im Oberbergischen Kreis die Möglichkeit, Patenschaften über diese Vereinbarung mit **LEBENSFARBEN** abzurechnen.



## DANK AN UNSERE UNTERSTÜTZER

Hinter dem Erfolg von **LEBENSFARBEN** stehen viele engagierte Menschen, Ideen, Tatkraft und Herzblut. Deshalb möchten wir allen danken, die uns unterstützen!

Ein besonderer Dank gilt der Karl Bröcker Stiftung aus Lippstadt, die unseren Start überhaupt erst ermöglicht hat. Ebenso danken wir der Hans Hermann Voss-Stiftung, die unser Projekt bis 2022 mitgetragen hat, sowie dem Landschaftsverband Rheinland, der den flächendeckenden Ausbau im Oberbergischen Kreis in den Jahren 2021 und 2022 ermöglicht hat.

**Wir danken herzlich:**

- > RheinEnergieStiftung Familie in Köln
- > Aktion Mensch
- > Software AG-Stiftung
- > KIPS Prävention NRW
- > Stadt Wiehl
- > Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln
- > Oberbergischer Kreis
- > Zahlreiche Firmen- und Privatspender

## DAS HERZSTÜCK UNSERER ARBEIT: UNSERE EHRENAMTLICHEN

In diesem Projekt ist jeder einzelne Mensch von Bedeutung. Ob Nachbar, Freund, Wegbegleiter, Postbote, Lehrer, Krankenschwester oder ehrenamtlicher Pate – jeder leistet einen wertvollen Beitrag, damit Kinder und Jugendliche von psychisch und/oder suchterkrankten Eltern wieder Hoffnung schöpfen können.

Ein besonderer Dank gilt all unseren Ehrenamtlichen, die es mit ihrer Zeit und ihrem Engagement ermöglichen, Kinder und Jugendliche durch eine Patenschaft zu unterstützen.

Sie sind und bleiben das Herzstück unserer Arbeit!

## WEITERBILDUNGEN UND AKTIVITÄTEN DER HAUPTAMTLICHEN MITARBEITENDEN

Das Thema des Ro.Talk 2024 des Rotary Clubs Wiehl-Homburger Land war im April „Wie wir unsere mentale Gesundheit stärken können“.

Moderatorin Anja Kuhn ging in einen interessanten Austausch mit dem Chefarzt der Klinik Marienheide, Dr. Bodo Unkelbach. Verschiedenste Facetten wurden beleuchtet und gaben Motivation für einen Alltag mit genügend Resilienz.

Auch Sandra Karsten von **LEBENSFARBEN** berichtete von der Situation der Kinder und Jugendlichen psychisch und/oder suchterkrankter Eltern und deren Familien.

Martina Gramm und Sandra Karsten besuchten unseren langjährigen Vernetzungspartner, den Familienkreis e.V. in Bonn. Es war ein wertvoller und lebendiger Austausch. Wir sind sehr dankbar für die langjährige Zusammenarbeit und die enge Verbundenheit.

Das Koordinatoren Team nahm im Sommer an der dreitägigen Weiterbildung „Projektmanagement - Grundlagen“ in der Malteser Kommende in Ehreshoven teil.

Im Rahmen der verbändeübergreifenden Online-Fachtagung in Berlin mit dem Titel „Und wer fragt mich? Unterstützung für Kinder psychisch kranker Eltern gestalten“ leitete Sandra Karsten einen Workshop zu innovativen Projekten und Erfolgsbeispielen. Unter dem Titel „Was läuft gut und wofür müssen wir (weiter) laut sein?“ stellte sie die Arbeit der Patenschaften bei **LEBENSFARBEN** vor.

Anfang Juli 2024 widmete sich WDR 5 dem Thema „Kinder psychisch und/oder suchtkranker Eltern“. Anlass war eine geplante Gesetzesinitiative im Bundestag, die darauf abzielt, Präventionsmaßnahmen sowie kommunale Kooperationen im Bereich der Unterstützung von psychisch kranken Eltern und ihren Kindern bundesweit finanziell zu fördern. Diese Entwicklung könnte die seit 2017 geführte Diskussion mit der Bundesregierung und die mittlerweile zum zweiten Mal im Koalitionsvertrag verankerte Absicht in konkrete Maßnahmen überführen.

Für uns ist es von größter Dringlichkeit, eine gesicherte Finanzierung zu erhalten, um unsere wichtige Arbeit für betroffene Kinder, Jugendliche und Familien auch weiterhin fortführen zu können.

Sandra Karsten wurde im WDR 5 Morgenecho zu diesem Thema interviewt. Zudem erschien der Artikel „Wie Eltern mit Depressionen ihre Kinder stark machen können“, in dem **LEBENSFARBEN** als beispielhafte Organisation genannt wurde.

Im August 2023 haben wir gemeinsam mit weiteren Mitgliedern des Dachverbandes Gemeindepsychiatrie e.V. aus ganz Deutschland die **BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT SEELISCHE FAMILIENGESUNDHEIT** gegründet.

Es wurden erste Ziele definiert und der künftige Rahmen festgelegt. So können durch die zukünftige Plattform Entwicklungen auf regionaler und bundespolitischer Ebene aufgegriffen und bearbeitet werden.

Wir sind dankbar mit weiteren Akteurinnen und Akteuren für die Unterstützung psychisch belasteter Familien unterwegs zu sein.

**LEBENSFARBEN** hatte einen Stand auf dem „Markt der Möglichkeiten“ in Gummersbach, eine Veranstaltung, die sich als voller Erfolg erwies. Unser Stand wurde gut besucht, und wir konnten zahlreiche wertvolle Vernetzungen mit anderen Dienstleistern knüpfen. Zudem kamen viele Interessierte und Hilfesuchende, die sich über unsere Angebote informierten. Es war eine großartige Gelegenheit, unsere Arbeit sichtbar zu machen und neue Kontakte zu gewinnen. Die Veranstaltung wurde vom Netzwerk der „Frühen Hilfen“ organisiert und durchgeführt.

# BERATUNGSANGEBOT VON LEBENSFARBEN UND DIE VERNETZUNG IM OBERBERGISCHEN KREIS

**LEBENSFARBEN** bietet ein vielseitiges Beratungsangebot, das auf unterschiedliche Weise zugänglich ist. Familien, die unsere Unterstützung benötigen, erfahren durch unsere Öffentlichkeitsarbeit – etwa über Printmedien, Social Media und Veranstaltungen – von unseren Angeboten. Auch durch Mund-zu-Mund-Propaganda haben wir viele Interessierte erreicht. Zudem werden wir von unseren Netzwerkpartnern aktiv empfohlen, was ebenfalls zur Bekanntmachung beiträgt.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass der Großteil der Kontaktaufnahmen auf Eigeninitiative betroffener Eltern basiert. Diese nehmen oft frühzeitig und ohne große Hemmungen unser niedrigschwelliges, anonymes, unbürokratisches und neutrales Beratungsangebot in Anspruch. Obwohl bei vielen im Hintergrund Ängste und Unsicherheiten schweben – wie die Sorge, in der Gesellschaft als schwach oder erziehungsunfähig wahrgenommen zu werden – können wir durch Aufklärungsarbeit viele dieser Vorbehalte abbauen. So werden die Betroffenen gestärkt und zuversichtlich, die nächsten Schritte in Richtung weiterführender Hilfe zu gehen.

Oft liegt keine spezifische Diagnose vor. Vielmehr führen die existenziellen Belastungen der betroffenen Eltern zur Kontaktaufnahme. In vielen Fällen befähigen wir die Klienten, Leistungen der Gesundheits- oder Jugendhilfe, Eingliederungshilfe sowie der Sozialpsychiatrie in Anspruch zu nehmen. Nur in wenigen Fällen ist eine akute Begleitung notwendig, um den Zugang zu passenden Hilfeangeboten zu erleichtern.

Unsere Arbeitsweise basiert auf einem respektvollen Umgang auf Augenhöhe und dem Aufbau einer stabilen Vertrauensbasis zwischen Klienten und Koordinationskräften. Dieser erste Kontakt ist entscheidend für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. In der Erstberatung sowie in den regelmäßigen Evaluationsgesprächen betrachten wir das gesamte Familiensystem und die individuellen Bedürfnisse.

## Case Management und Vernetzung im Oberbergischen Kreis

Der Lotsendienst (Case Management) spielt eine zentrale Rolle bei der gezielten Vermittlung von betroffenen Familien in das Hilfenetzwerk des Oberbergischen Kreises. Unsere Arbeit erleichtert den Zugang zur Präventionskette und reduziert die Hemmschwelle, weiterführende Hilfen in Anspruch zu nehmen. Dabei wird die Kommunikation und Vertrauensarbeit zwischen Koordinationskraft und Familie stets berücksichtigt, um Ängste vor komplexeren Angeboten zu überwinden.

Die häufig komplexe und unterschiedliche Bedarfslage der betroffenen Familien erfordert eine individuelle Betrachtung. Unser Case Management hilft dabei, die passenden Hilfsangebote zu identifizieren und zu vermitteln. Besonders Familien mit einem psychisch- und/oder suchtkranken Elternteil erhalten oft verschiedene Hilfeangebote.

Die Koordination aller Leistungen für psychisch erkrankte Menschen und ihre Angehörigen ist daher von zentraler Bedeutung. Unsere Erfahrung zeigt, dass betroffene Familien die Vielzahl an Angeboten oft als „Dschungel“ wahrnehmen, der sie überfordert. Wir helfen dabei, Klarheit zu schaffen und die passenden Angebote in den Bereichen Sozialpsychiatrie, Eingliederungshilfe, Gesundheitshilfe und Jugendhilfe zu vernetzen.



## Netzwerkarbeit und Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Netzwerken und Leistungsträgern ist für unsere Arbeit unerlässlich. Durch unsere Mitgliedschaft im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) und regelmäßige Teilnahme an Netzwerktreffen wie „Frühe Hilfen“ und der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) stärken wir den Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren im Oberbergischen Kreis. Zudem pflegen wir Kontakte zu anderen wichtigen Institutionen wie den Psychologischen Beratungsstellen „Herbstmühle“ in Wipperfürth und „Der Baumhof“ in Gummersbach und „Haus für Alle“ in Waldbröl.

**LEBENSFARBEN** ist als Koordinierungsstelle für Kinder und Jugendliche von psychisch- oder/oder suchterkrankten Eltern und deren Familien im Oberbergischen Kreis tätig. Unsere Aufgabe umfasst Beratung, Begleitung, Vermittlung und Vernetzung, was auch als Case Management bezeichnet wird. Dieser Prozess ist entscheidend für den Erfolg unserer Arbeit und ermöglicht eine bedarfsgerechte Unterstützung für jedes Familienmitglied.

## Zukunftsperspektiven und Vernetzung auf überregionaler Ebene

Auf überregionaler Ebene engagieren wir uns durch die Mitgliedschaft im Dachverband Gemeindepsychiatrie e.V., um die Arbeit mit Kindern von psychisch erkrankten Eltern weiter zu verstetigen und Lösungen für die Finanzierung und die Sicherstellung dieser Angebote zu entwickeln. Die Unterstützung von betroffenen Kindern ist auch ein zentrales Anliegen im Koalitionsvertrag der Landes- und Bundespolitik, auch wenn noch keine gesetzlichen Grundlagen vorhanden sind.

Unsere Netzwerkarbeit ist eine lebendige, stetig wachsende Struktur, die uns hilft, Versorgungslücken zu schließen und passgenaue Hilfen zu ermöglichen. Die Case Management Methode bildet dabei das Herzstück unserer Arbeit, mit dem wir die Bedarfe der Familien effektiv und nachhaltig abdecken können.



# KOOPERATION UND VERNETZUNG IM ÜBERBLICK

## ÄRZTE UND PSYCHOLOGEN IN DER AMBULANTEN VERSORGUNG

Herr Althoff > Facharztpraxis für Psychiatrie und Psychotherapie  
 Frau Dr. Frohne > Facharztpraxis für Psychiatrie und Psychotherapie  
 Herr Dr. Olbeter, Herr Stüttem > Hausarztpraxis  
 Praxis Daniela Wendrich und Sarah Schmidt (Kinder und Jugendpsychotherapeuten VT)  
 Frau Korneli > Psychotherapeutin VT  
 Sabine zur Mühlen > systemische Familientherapeutin  
 Eva Bartz-Eischeid > systemische Familientherapeutin  
 Sabine Lehmann > systemische Therapeutin, Supervisorin  
 Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendmedizin Nothnick, Luister & Weißhaar (Waldbröl)  
 Praxis für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie Miriam Thomas und Uta von Bilavsky, Waldbröl

## KLINIKUM OBERBERG

**KLINIK FÜR SEELISCHE GESUNDHEIT MARIENHEIDE, DR. UNKELBACH**  
 Psychiatrische Institutsambulanz Marienheide  
 Stationäre Einrichtungen

**KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE, PSYCHOSOMATIK; PSYCHOTHERAPIE, FRAU BOLL**  
 Psychiatrische Institutsambulanz Waldbröl  
 Tagesklinik Waldbröl  
 Stationäre Einrichtungen

**KREISKRANKENHAUS WALDBRÖL, DR. MÖLLER**  
 Psychiatrische Institutsambulanz Waldbröl  
 Tagesklinik Waldbröl  
 Stationäre Einrichtungen

Kreiskrankenhaus Gummersbach  
 Tagesklinik Gummersbach  
 Kinderklinik Dr. Adelmann

## JUGENDÄMTER

**LVR-LANDESJUGENDAMT RHEINLAND**  
 Koordinationsstelle Kinderarmut

**JUGENDAMT DER STADT WIEHL**  
 Ehrenamtliche Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII

**KREISJUGENDAMT**

**JUGENDAMT DER HANSESTADT WIPPERFÜRTH**

**JUGENDAMT DER STADT RADEVORMWALD**

**JUGENDAMT DER STADT GUMMERSBACH**

## KREISVERWALTUNG OBK

Sozialdezernent des Oberbergischen Kreises, Herr Schmallenbach

**KREISJUGENDAMT**  
 Bergneustadt/Engelkichen/Lindlar/Marienheide/Morsbach/Nimbrecht/Waldbröl/Retschhof/Hückeswagen

**GESUNDHEITSSAMT DES OBERBERGISCHEN KREISES, FR. ELVERMANN**  
 Amtsärztlicher Dienst  
 Kinder- und Jugendgesundheitsdienst  
 Sozialpsychiatrischer Dienst  
 Soziale Dienste  
 Beratungsstelle für Familienplanung und Schwangerschaftskonflikte  
 Kommunaler sozialer Dienst  
 Gesundheitsförderung  
 Projekt „Verwickelt! Ne und!“  
 Präzisionsprojekt Familienpaten

Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) Süd, Kreismitte und Nord  
 Caritasverband für den Oberbergischen Kreis e.V.  
 Curt-von-Knobelsdorff-Haus Radevormwald  
 Diakonie Michaelshoven  
 Diakonisches Werk des Ev. Kirchenkreises Lennepe e.V.  
 Kreisfamilienhaus Gummersbach GmbH / Zentrum für Sozialele Gesundheit Marienheide  
 Oberbergische Gesellschaft zur Hilfe für psychisch Behinderte GmbH (OGB)  
 Oberbergischer Kreis  
 RAPS Gemeinnützige Werkstätten GmbH  
 Theodor Fliedner Stiftung, Waldbröl  
 Alpha e.V.

Psychosoziale Arbeitsgemeinschaften (PSAG)  
 Kinder und Jugendliche Ehrenamtliche

**PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE DES KREISES FÜR ELTERN, KINDER UND JUGENDLICHE IM BAUMHOF IN GUMMERSBACH MIT „DRACHENFLIEGER“**

Ehrenamtsinitiative „Weitblick“ des Oberbergischen Kreises  
 Standardisierte in den einzelnen Kommunen

Kommunales Integrationszentrum (OBK)

**AMT FÜR SCHULE UND BILDUNG**  
 Bildungsreferat Oberberg  
 Schulpsychologischer Dienst

## AMBULANTES HILFESYSTEM

**OBERBERGISCHE GESELLSCHAFT ZUR HILFE FÜR PSYCHISCH BEHINDERTE GMBH (OGB)**  
 Sozialpsychiatrische Kontaktzentren Wipperfürth, Gummersbach, Waldbröl  
 Ambulante Versorgung  
 Wohn- und Versorgungszentren

RAPS Gemeinnützige Werkstätten GmbH  
 Ecksteine Ambulant Betreutes Wohnen Kallus

DAS BEWO TEAM Waldbröl  
 Ambulant betreutes Wohnen

Fliedners - Bergisch Land / Beratung - Begleitung - Wohnen  
 Ambulant betreutes Wohnen

**HAUS DER FAMILIE** Wipperfürth  
 Kath. Erziehungsberatungsstelle Bergisch Gladbach

Katholische Beratungsstelle Gummersbach

**FAMILIENBERATUNGSSTELLE HAUS FÜR ALLE VOM KIRCHENKREIS AN DER AGGER IN WALDBRÖL MIT „DRACHENFLIEGER“**

**PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE WIPPERFÜRTH „HERBSTMÜHLE“ MIT „DRACHENFLIEGER“**

**NETZWERKTREFFEN „FRÜHE HILFEN“**  
 Waldbröl/Gummersbach/Bergneustadt/Reichshof/Morsbach/Nimbrecht/Engelkichen/Hückeswagen/Lindlar/Marienheide/Wipperfürth/Radevormwald

**CARITASVERBAND FÜR DEN OBERBERGISCHEN KREIS E.V.**  
 Bei Schulsozialarbeit  
 Suchtberatung und Sozial Psychiatischer Dienst  
 Projekt „IJA“  
 Frauenfach  
 PUK A&B, Beratung und Begleitung von schwer zu erreichenden Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen bis 25 Jahre  
 Frauenhaus

**Paritätischer Wohlfahrtsverband Kreisgruppe Oberbergischer Kreis**  
 Selbsthilfegruppen (Angehörige von Sachverwaltern)  
 Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)

**AWO Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.**  
 Beratungsstelle für Familienplanung und Schwangerschaftskonflikte

**Jobcenter Oberberg**  
 Team Coaching  
 Initiativen „Jugendliche auf den Weg bringen“ 19-27 Jahre

**NRW-Initiative „Kurve kriegen“**  
 Eltern Gummersbach

**Tagesmütternetz Oberberg e.V.**

**Praxis SILENZIUM**  
 Hendelore Klein, Retschhof - Hetscheid

**Ambulante therapeutische Angebote**  
 Musiktherapeutin

**Starke Kinder Oberberg, Daniela Goerigk**  
 Migrationszentren und Reifungsberatung, Retschhof Eichenhagen

**Hebamme, Kerstin Meyer-Tansek**  
 Morsbach

**Deutsches Rotes Kreuz**  
 Ausbildungsförderung

**Verein „Chancen Leben geben“ e.V.**

**Michaela Schnitke, Erziehungs- und Entwicklungsberatung** Nimbrecht

**Diakonie Michaelshoven**  
 Familien

**VSF gGmbH Bildungszentrum**  
 Familien - Familien in Oberberg unterstützen und stärken

**Wir helfen vor Ort e.V. Waldbröl**

**Outdoor Oberberg e.V.**

**Gotteshütte e.V. Hückeswagen**  
 Villa Liebswert - Mutter + Kind

**Villa Liebswert - Mutter + Kind Hückeswagen**

**Oberbergische Kinderheimat e.V. Gummersbach**

**Kinder- und Jugendhilfe Richtungs-Wechsel** Schwelm

**Lebenspfade Oberberg e.V.**  
 Offene Angebote Oberbergtal

**„Wiehl enthindert“**

**IB - Internationaler Bund**  
 Bildungszentrum „HIPPY“ und „e:du“  
 Jugendintegrationsdienst (JIB) 19-27 Jahre

**Serv-in-Service** für außerschulische Inklusion

**Abenteuerwerkstatt e.V.**

**Decker Sozialraum Management GmbH**

**GEB Gesellschaft für Erziehungshilfe und Beratung mbH**

**GöR Tandem Flexible Erziehungshilfe**

**Herr Zimmermann > systemische Familienarbeit**

**Sozial-Pädiatrisches Zentrum, Frau Ernst Sana-Klinikum Remscheid**

**Digitale Beratungsplattform OBEON**  
 network kidkit, Drogenhilfe Köln e.V.



## NETZWERK LEBENSFARBEN

**DACHVERBAND GEMEINDEPSYCHIATRIE E.V.**

**BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT KINDER PSYCHISCH ERKANKTER ELTERN**

**ARBEITSKREIS PATENPROJEKTE KINDER PSYCHISCH KRANKER ELTERN NRW/KIPE** Köln

Patenprojekt Huckepack – Familienkreis Bonn

Leuchfeuer Köln

Wuppertaler Medienwerkstatt

JuWi > Förderverein für Jugend und Integration in Wiehl e.V.

AOK Rheinland/Hamburg – Gummersbach

DAK, Herr Breloehr  
 Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheit und Notfallvorsorge im Kreisrat

WRS gGmbH

Wiehler Ring e.V.

evangelische Kirchengemeinde Wiehl

katholische Kirchengemeinde Wiehl St. Mariä Himmelfahrt

evangelische Kirchengemeinde Dieringhausen

Kirche für Oberberg

CVJM Wiehl/Oberwiehl

Waldponyschule – Reittherapie Schich

Pferdehof Mildsiefen, Andrea Jonas

Karl Bröcker Stiftung Lippstadt

Hans Hermann Voss-Stiftung Wipperfürth

Wiehler Sozialstiftung

Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln

Carl Hans Stiftung Wiehl

RheinEnergie Stiftung Köln

SOFTWARE AG Stiftung Demstadt

Aktion Mensch

SAPV Palliativnetzwerk Oberberg

VFL Gummersbach

Bergische Agentur für Kulturlandschaft gGmbH (BAG)  
 Rotes Kreuz, Nimbrecht

## SONSTIGE

**Wiehler Grundschulen**  
 GGS Oberwiehl  
 Grundschulverband Wiehl-Marienheide  
 GGS Bialstein  
 GGS Driehendenheide  
 Förderschule des Oberbergischen Kreises Förderschwerpunkt Sprache  
 FCBS Grundschule Wiehl

**Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Wiehl**  
 Sekundarschule Wiehl TOB  
 Gymnasium und Sekundarschule Nimbrecht Ruppelshof

**Gesamtschule Gummersbach**

**Frau Selbach > Schülercoaching** Engelkichen

**mobile Nachhilfe** Oberberg

**Projekt „Start“** Wipperfürth

**DRK FAMILIENZENTRUM „SCHATZKISTE“** Lichtenberg

**DRK Kindergarten** Hemsdorf

**EV. KINDERGARTEN „UNTER DEM SCHIRM“** Dreppel

**Johanniter - Kita Bechtal**

**Johanniter - Kita Börnhausen**

**Johanniter - Kita Bielstein**

## SCHULEN & KITAS

## EHRENAMTLICHE PATENSCHAFTEN BEI LEBENSFARBEN

Aktuell begleiten **59 Kinder und Jugendliche** im Oberbergischen Kreis eine ehrenamtliche Patenschaft. Gleichzeitig haben **80 Familien** im Jahr 2024 unser Beratungsangebot genutzt und wurden gezielt an das bestehende Hilfenetz im Oberbergischen Kreis weitervermittelt. Die Nachfrage bleibt hoch – derzeit warten **85 Kinder und Jugendliche** auf eine Patenschaft.

Bei **LEBENSFARBEN** engagieren sich **106 Ehrenamtliche** in verschiedenen Bereichen, darunter Patenschaften, Fahrdienste für Gruppenangebote und weitere unterstützende Tätigkeiten. Um die Ehrenamtlichen bestmöglich zu begleiten, finden regelmäßig Praxisreflexionen und Supervisionen statt.

Im Südkreis kommen zwei verschiedene Ehrenamtsgruppen im CVJM-Heim auf dem Pützberg zusammen, während im Nordkreis eine Gruppe im Haus der Familie in Wipperfürth aktiv ist. Zusätzlich wurde einmalig ein spezielles Gruppenangebot für unsere männlichen Paten durchgeführt.

Die Begleitung der Patenschaften ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit: In regelmäßigen Gesprächen werden die Patenschaften gemeinsam mit den Beteiligten und der zuständigen Koordinationskraft reflektiert und evaluiert, um eine bestmögliche Unterstützung sicherzustellen.

### LEBENSFARBEN-Sommerfest 2024

Am 15. Juni 2024 feierten Kinder, Jugendliche und ihre Paten und Patinnen bei strahlendem Sonnenschein ein unvergessliches Sommerfest auf dem CVJM-Gelände am Pützberg.

Dank des perfekten Wetters konnten alle die zahlreichen Attraktionen in vollen Zügen genießen: Ein Zauberer sorgte für magische Momente, die Hüpfburg lud zum Toben ein, bunte Kindertattoos zauberten strahlende Gesichter und kulinarische Leckereien rundeten das Fest ab.

Ein herzliches **DANKESCHÖN** geht an die Firma Heiner Weiß und Mirko Bunk von der Allianz Versicherung, deren großzügige Unterstützung dieses wunderbare Fest ermöglicht hat. Die Firma Heiner Weiß GmbH sorgte für das köstliche Essen, während zahlreiche ehrenamtliche Helfende tatkräftig zum Gelingen beitrugen.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Grillwürstchen, frische Salate, knusprige Pommes und erfrischende Getränke ließen keine Wünsche offen.

**HERZLICHEN DANK** an alle, die unterstützt und geholfen haben – ohne euch wäre dieses Fest nicht möglich gewesen!



## Würdigung des Ehrenamts – Ein Abend voller Dankbarkeit

Im Dezember 2024 durften wir die wertvolle Arbeit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem besonderen Rahmen würdigen. Gemeinsam verbrachten wir einen stimmungsvollen, geselligen und genussvollen Abend – ein Moment der Anerkennung für außergewöhnliches Engagement.

Mit großer Freude stimmten wir uns auf die Advents- und Weihnachtszeit ein – ein Abend, geprägt von Dankbarkeit und Wertschätzung.

Unsere Ehrenamtlichen sind das Herzstück von **LEBENSFARBEN**. Durch ihren unermüdlichen Einsatz ermöglichen sie Kindern und Jugendlichen psychisch und/oder suchterkrankter Eltern eine bessere Zukunft. Dafür sagen wir von Herzen **DANKE!**

- > Unsere Patinnen und Paten
- > Die Fahrerinnen und Fahrer der Kinder- und Jugendgruppe
- > Das Koch Team der Kinder- und Jugendgruppe
- > Alle, die uns bei besonderen Aufgaben wie der Weihnachtspost unterstützen
- > Unsere Beiratsmitglieder, den Vorstand und das hauptamtliche Team

Ihr alle seid ein unverzichtbarer Teil unserer Mission, Hoffnung und Unterstützung in schwierigen Zeiten zu schenken!

Ein besonderes Highlight des Abends war der Auftritt von Kabarettistin Hettwich von Himmelsberg, die mit Humor und Herz für viele Lacher und unvergessliche Momente sorgte.

Wir sind unglaublich dankbar für das Engagement, die Hingabe und das Herzblut, mit denen unsere Ehrenamtlichen **LEBENSFARBEN** bereichern.

**Gemeinsam machen wir den Unterschied!**



## Schulung und Ausbildungsabschluss der ehrenamtlichen Patinnen und Paten

Im Jahr 2024 fand erneut unsere qualifizierte Schulungsreihe für ehrenamtliche Patinnen und Paten statt. In mehreren Modulen wurden essenzielle Themen rund um die Begleitung von Kindern psychisch und/oder suchterkrankter Eltern vermittelt.

Die vier Schulungseinheiten fanden jeweils von 9:00 bis 16:00 Uhr statt und boten den Teilnehmenden eine fundierte Vorbereitung auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe als Patinnen und Paten.

Mit großem Stolz durften wir 16 neue ehrenamtliche Patinnen und Paten im Sommer 2024 zum Abschluss ihrer Ausbildung beglückwünschen. Alle sind hochmotiviert, ihre neue Aufgabe anzutreten und freuen sich darauf, mit viel Herz und Engagement Kinder und Jugendliche in ihrem Alltag zu unterstützen.



## SUPERVISION UND FORTBILDUNG

Zur kontinuierlichen Reflexion und Weiterentwicklung unserer Arbeit bietet **LEBENSFARBEN** dem Team die Möglichkeit, an regelmäßigen Team-Supervisionen unter der Leitung von Frau Pielarski-Potting teilzunehmen. Diese bieten einen Raum, um spezifische Fälle zu besprechen und die eigene Praxis weiter zu verbessern.

Die Gruppensupervisionen der Ehrenamtlichen wurden ebenfalls in regelmäßigen Abständen durchgeführt, und zwar durch die erfahrene Supervisorin Frau Britta Ziegler. Diese Supervisionen ermöglichen unseren Ehrenamtlichen, ihre Erfahrungen auszutauschen, Unterstützung zu erhalten und ihre Rolle in der Patenschaft zu reflektieren.

## KINDERGRUPPENANGEBOT „SPOTLIGHT KIDS“ UND JUGENDGRUPPENANGEBOT „SPOTLIGHT“

### KINDERGRUPPE:

Personalqualifizierung: „Projektmanagement Grundlagen“

Sandra Karsten, Martina Gramm und Dennis Balzano nahmen an der Fortbildung „Projektmanagement Grundlagen“ der Malteser Akademie Ehreshoven teil.

#### Die Themen umfassten:

- > „Woran Projekte scheitern“
- > „Projektrollen“
- > „Ziele im Projekt“
- > „Projektstruktur“
- > „Projektplanung“
- > „Projekthalte“

### Sockelfinanzierung für Gruppenangebote

Aktuell nehmen 10 Kinder an der Kindergruppe teil. Wie auch in den vergangenen Jahren wird der Hol- und Bringdienst durch ehrenamtliche Mitarbeitende übernommen, und die Kinder genießen die gemeinsame Zeit bei den Mahlzeiten, die von einem Koch Team vorbereitet werden.

Das Gefühl der Gemeinschaft und der Zusammengehörigkeit bleibt konstant.

In der Psychoedukation werden Themen kindgerecht behandelt, wie Mobbing in der Schule, „Was sind Gefühle?“ und „Was sind psychische Erkrankungen?“. Nach der Theorie folgt oft ein kreativer und spielerischer Teil, um Vertrauen und Gemeinschaft zu fördern. So wird eine offene Atmosphäre geschaffen, in der die Kinder über ihre Anliegen sprechen können.

### Vernetzung

Sandra Karsten nahm am Vernetzungstreffen des Landesprogramms KIPS NRW im Mai 2024 teil, um sich über Neuigkeiten und Themen wie „Resilienzstärkung und Entstigmatisierung“ auszutauschen. Des Weiteren wurden die Ergebnisse der Einzelfallevaulation der Kindergruppe und die Strukturbefragung zur Evaluation intensiv bearbeitet. Dies wurde genutzt, um auch über die Weiterfinanzierung der Gruppenangebote ab Juli 2025 nachzudenken.

Zudem ist Sandra Karsten in der Arbeitsgruppe KipE des Dachverbandes Gemeindepsychiatrie e.V. aktiv und beteiligt sich an verschiedenen Netzwerktreffen. Besonders bemerkenswert war die Teilnahme am WDR 5 Morgenecho, in dem das Kinder- und Jugendgruppenangebot von **LEBENSFARBEN** vorgestellt wurde.

## Dokumentation

Jede Gruppenstunde wird in der Fallakte der Kinder dokumentiert, einschließlich Anwesenheit und Auffälligkeiten. Ein detaillierter Ablaufplan wird im Vorfeld besprochen, und die Themen der Psychoedukation werden festgelegt.

## Strategien und Maßnahmen im Projektverlauf

Die regelmäßige Teilnahme der Kinder wird durch den Hol- und Bringdienst gewährleistet. Zwei Gruppenleiter begleiten die Kinder intensiv während der Gruppenstunden, was in der Kindergruppe besonders wichtig ist. Die kinderfreundliche Psychoedukation wird gut angenommen, und die Kinder haben sich in der Gruppe zunehmend offener und fröhlicher gezeigt. Der begleitete Freiraum für Spiel und Freizeit trägt ebenfalls zur positiven Gruppendynamik bei.

## Jugendgruppe:

Personalqualifizierung: „FITKIDS Praxisworkshop Gruppenarbeit“

Dennis Balzano besuchte vom 08.04.2024 – 10.04.2024 die Fortbildung „FITKIDS Praxisworkshop Gruppenarbeit“ in Essen.

## Inhalte der Weiterbildung:

- > Kompetenzprofil „ der/die perfekte Gruppenleitung
- > Gruppenregeln
- > Umgang mit Konflikten in der Gruppe
- > Kooperative Gruppenspiele
- > Thema Akquise von Teilnehmenden und Akquise von Spenden
- > Was ist das Besondere an Suchtfamilien/ Was brauchen Suchtfamilien?
- > Struktur und Ablauf einer Gruppenstunde
- > Kreative Methoden in der Gruppenstunde

## Sockelfinanzierung für Gruppenangebote

In der Jugendgruppe nehmen 15 Jugendliche teil. Der Hol- und Bringdienst wird auch hier durch ehrenamtliche Mitarbeitende übernommen, und ein Koch Team bereitet das Abendessen zu. Die Jugendlichen schätzen die gemeinsame Zeit beim Essen und die damit verbundenen Gespräche sehr.

Die Themen der Psychoedukation in der Jugendgruppe beinhalten unter anderem Alkoholmissbrauch, die Stärkung des Selbstwertgefühls und Perspektivenaufbau für die Zukunft. Die Jugendlichen sind in die Auswahl der Themen aktiv eingebunden, was zur positiven Resonanz führt.

## Dokumentation

Jede Gruppenstunde der Jugendlichen wird ebenfalls detailliert dokumentiert. Themen und Inhalte der Psychoedukation werden festgelegt, und die Anwesenheit sowie besondere Auffälligkeiten werden vermerkt.

## Strategien und Maßnahmen im Projektverlauf

Durch den Hol- und Bringdienst und eine stabile Gruppenkultur nehmen die Jugendlichen regelmäßig teil. Die offene und motivierte Teilnahme an der Psychoedukation zeigt, dass das Angebot gut angenommen wird. Die Entwicklung von Vertrauen innerhalb der Gruppe hat die Gespräche intensiviert, und Freundschaften sind entstanden. Die Jugendlichen genießen es besonders, sich auch außerhalb der Gruppenstunden zu treffen.

## Parallelen zwischen der Kinder- und Jugendgruppe:

- > Beide Gruppenangebote nutzen den Hol- und Bringdienst durch ehrenamtliche Mitarbeitende, was eine regelmäßige Teilnahme der Teilnehmenden sichert.
- > In beiden Gruppen wird Wert auf die gemeinsame Zeit bei den Mahlzeiten gelegt, um Gespräche und Gemeinschaft zu fördern.
- > Psychoedukation spielt eine zentrale Rolle in beiden Gruppen, wobei die Themen altersgerecht angepasst sind.
- > Die Netzwerkarbeit und die Teilnahme an Vernetzungstreffen sind für beide Gruppen relevant, um die Angebote weiterzuentwickeln und abzusichern.
- > Für beide Gruppen wird eine nachhaltige Finanzierung angestrebt, da aktuelle Fördermöglichkeiten noch nicht ausreichen und bald enden.
- > Beide Gruppen sind in regelmäßige Dokumentation und Fallbesprechungen eingebunden, um die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen kontinuierlich zu verfolgen.



## LEBENSWELTEN SICHTBAR MACHEN: LEBENSFARBEN IN DER FILMREIHE „UNSICHTBAR“

Im Sommer 2024 hat das Medienprojekt Wuppertal durch eine Förderung des Landschaftsverbandes Rheinland eine Filmreihe zum Thema „Kinder von psychisch und/oder suchterkrankten Eltern“ gedreht.

Drei Filme wurden zu unserer Arbeit bei **LEBENSFARBEN** gedreht:

„Ich häng´ an dir“ (Berichterstattung einer Patenschaft bei **LEBENSFARBEN**), „Die Jugendgruppe“ und „Lebensfarben Interview“. Diese Filme sind sehr gelungen und geben einen wertvollen Einblick in unsere Arbeit und die Lebensrealitäten der betroffenen Kinder und Jugendlichen.

### Vorstellung der Filme

#### Ich häng´ an dir – Berichterstattung einer Patenschaft bei **LEBENSFARBEN**

Chiara wächst bei ihrer alleinerziehenden und alkoholabhängigen Mutter auf. Sie erinnert sich an eine erschöpfte Mutter, ungerechte Regeln, unverhältnismäßige Bestrafungen und Gewalt. Bereits als Teenager konsumiert sie selbst Drogen und übernimmt Verantwortung für ihre jüngere Schwester. Als Streit und Gewalt eskalieren, verlässt Chiara ihr Zuhause. Dies wird zum Wendepunkt: Ihre Mutter schafft es, trocken zu werden, und ihre Schwester nimmt verschiedene Unterstützungsangebote an. Schließlich versöhnt sich Chiara mit ihrer Familie. Heute können sie offen über alles sprechen und Konflikte gemeinsam lösen. (16 Min.)

#### Die Jugendgruppe

Für junge Menschen aus psychisch- oder suchtblasteten Familien bietet **LEBENSFARBEN** eine Jugendgruppe an. Merle, Xenia und Niklas berichten in dem Film über ihre Erfahrungen mit der Gruppe und darüber, welchen Halt sie ihnen gibt. Ihre Eltern kämpfen mit psychischen Erkrankungen oder Suchterkrankungen, was oft zu Stress, Überforderung oder Gewalt führt. In der Jugendgruppe lernen sie, dass sie keine Schuld an der Situation ihrer Eltern tragen, dass sie die Erkrankungen weder heilen noch kontrollieren können und wie sie mit der seelischen Belastung besser umgehen können. (11 Min.)

#### Filmreihe „Unsichtbar“

Die Unterstützungsangebote von **LEBENSFARBEN** wurden in der Filmreihe „Unsichtbar“ des Medienprojekts Wuppertal von Filmemacher Tim Gontrum dokumentiert. Diese Filme zeigen die Herausforderungen von Kindern aus psychisch- oder suchtblasteten Familien und geben ihnen eine Stimme.

Die Jugendgruppe ist dabei ein zentrales Unterstützungsangebot. Hier können Kinder und Jugendliche offen darüber sprechen, wie es ihnen zu Hause geht, welche Erlebnisse sie prägen und wie sie mit ihrer Situation umgehen. Besonders wichtig ist für sie das Wissen, dass sie nicht allein sind. „Man versteht mich hier, weil es den anderen genauso geht“, berichtet ein Mädchen im Film „Ich bin nicht gut darin, Liebe zu zeigen“. Vertraulichkeit ist dabei ein grundlegendes Prinzip: Was in der Gruppe besprochen wird, bleibt unter den Teilnehmenden. Auch wenn die äußeren Umstände dadurch nicht unmittelbar verändert werden, hilft es den Jugendlichen, ihre belastende Situation besser zu verarbeiten.

Kinder aus psychisch belasteten Familien wissen oft nicht, in welcher Stimmung sie ihre Eltern antreffen, wenn sie nach Hause kommen. Diese Unsicherheit führt zu großem Stress. In der Filmreihe „Unsichtbar“, die mit Unterstützung der LVR-Initialförderung in der Kinder- und Jugendhilfe realisiert wurde, berichten Jugendliche über ihre Erfahrungen mit erkrankten Eltern. Tim Gontrum und sein Team vermitteln dabei eindrucksvolle und bewegende Einblicke, ohne zu stigmatisieren. „Niemand sucht sich seine Familie aus. Als Gesellschaft sollten wir mehr für benachteiligte Kinder und belastete Familien tun“, so Gontrum.

Betroffene Jugendliche schildern in den Filmen ihren oft angespannten Alltag, ihre Gedanken- und Gefühlswelt, aber auch die Unterstützung, die sie erhalten.

#### Zu den Filmen:

[www.medienprojekt-wuppertal.de/unsichtbar-filmreihe-ueber-kinder-mit-psychisch-und-suchtkranken-eltern](http://www.medienprojekt-wuppertal.de/unsichtbar-filmreihe-ueber-kinder-mit-psychisch-und-suchtkranken-eltern)



## PROJEKTE

### „Verrückt? Na Und!“ – Ein Projekt zur Prävention seelischer Erkrankungen

Seit Februar 2020 sind wir als Kooperationspartner des Gesundheitsamtes Teil des bundesweiten Projekts „Verrückt? Na Und!“. Dieses Projekt wird im schulischen Umfeld umgesetzt und zielt darauf ab, bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen Bewusstsein für seelische Gesundheit zu schaffen und sie frühzeitig mit der Thematik auseinanderzusetzen. Ziel ist es, Offenheit, Wissen und Zuversicht für Lösungswege in Krisen zu fördern. Die Zielgruppen des Projekts sind Schülerinnen und Schüler im Alter von 14 bis 20 Jahren, ihre Lehrkräfte sowie wichtige inner- und außerschulische Bezugspersonen. Im Oberbergischen Kreis wird das Projekt durch das Gesundheitsamt, Fachstelle für Suchtvorbeugung koordiniert. **LEBENSFARBEN** arbeitet hier mit anderen Trägern des psychosozialen Hilfesystems zusammen und bildet gemeinsam die Regionalgruppe „Verrückt? Na Und!“.

Regelmäßig finden Einsätze an weiterführenden Schulen statt, wobei das Interesse der Schulen an diesem Projekt groß ist. Martina Gramm vertritt **LEBENSFARBEN** als fachliche Expertin in diesem wichtigen Projekt.

### Waldponyschule

Im vergangenen Jahr haben fünf Tandems (Pate und Kind) erfolgreich den Waldpony-Führerschein absolviert, wobei jeder Kurs an fünf Samstagen stattfand. In diesem Kurs lernten die Erwachsenen und Kinder alles Wissenswerte über das Pferd: Wie lebt es? Was darf es fressen? Was braucht es? Wie pflege ich mein Pferd und, ganz wichtig, wie führe ich es und kommuniziere mit ihm? Am Ende des Kurses stand der sichere Umgang mit dem Pferd, und natürlich erhielten alle Teilnehmer den Waldpony-Führerschein!



# QUALIFIZIERTE ELTERNASSISTENZ – EIN NEUES UNTERSTÜTZUNGS-ANGEBOT FÜR ELTERN MIT PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN

Ab dem 01.06.2023 wird die Implementierung und Durchführung der „Qualifizierten Elternassistenz“ durch eine Anschubfinanzierung der Aktion Mensch für fünf Jahre gefördert. Das Ziel dieses Projekts ist es, die ambulante Hilfe für Erwachsene mit psychischen und multimorbiden Erkrankungen sowie deren Familien im Oberbergischen Kreis zu etablieren.

Das Angebot richtet sich an Erwachsene, die mit psychischen Erkrankungen leben und sich mit ihrer (potenziellen) Elternrolle auseinandersetzen möchten, oder die Unterstützung im Rahmen ihrer bestehenden Elternschaft suchen. Es richtet sich an Erwachsene mit psychischen Erkrankungen sowie an werdende Eltern und bietet eine gezielte Unterstützung in Bezug auf ihre Elternrolle und Familienplanung.

**LEBENSFARBEN** e.V. hat sich bereits von Anfang an aktiv in das bestehende Hilfenetzwerk integriert. Wir unterstützen Familien, in denen ein oder mehrere Elternteile psychisch erkrankt sind, mit einem speziellen Fokus auf die Kinder dieser Eltern.

Mit der Einführung der „Qualifizierten Elternassistenz“ möchten wir nun auch den Erwachsenen (einschließlich werdender Eltern) mit psychischen Erkrankungen gezielte Unterstützung in ihrer Elternrolle bieten und ihre Kompetenzen stärken. Diese Erweiterung unseres Angebots basiert auf der Erkenntnis, dass es zwar zahlreiche ambulante Hilfsangebote für die Zielgruppe gibt, jedoch noch kein spezifisches Angebot zur „Qualifizierten Elternassistenz“ existiert.

Die enge Zusammenarbeit im Hilfenetzwerk und die hohe Akzeptanz von **LEBENSFARBEN** e.V. haben uns auf diese Versorgungslücke hingewiesen. Gleichzeitig erleben wir in unserer Arbeit mit Kindern psychisch kranker Eltern immer wieder, dass auch die Eltern selbst einen erheblichen Hilfebedarf haben.

Unsere Arbeit zielt darauf ab, die gesellschaftliche Akzeptanz von psychisch erkrankten Erwachsenen in ihrer Rolle als Eltern zu fördern. Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit tragen wir dazu bei, dass die Elternschaft von psychisch erkrankten Menschen zunehmend als normal und akzeptiert wahrgenommen wird. Unser Fokus liegt dabei auf der Förderung von Selbstbestimmung und Selbstbewusstsein der Eltern und Kinder sowie auf der Möglichkeit, Unterstützung und Entlastung zu erfahren.

## Die konkreten Ziele sind:

- > Stärkung der Elternkompetenz
- > Förderung der kindlichen Entwicklung und Sicherstellung des Kindeswohls
- > Unterstützung und Förderung des Wohlergehens von psychisch erkrankten Eltern
- > Verbesserung der Fähigkeiten in der Bindungs- und Beziehungsgestaltung zu Kindern und innerhalb der Familie
- > Förderung der Reflexionsfähigkeit über die eigene Elternrolle und die zugehörigen Aufgaben
- > Gewährleistung positiver Entwicklungsbedingungen für die Kinder
- > Förderung der Selbstbestimmung und gesellschaftlichen Teilhabe von (werdenden) Eltern
- > Entwicklung der Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Fachdiensten und in der Familie
- > Zielorientierte Planung und aktive Mitgestaltung von Veränderungen
- > Stärkung der Erziehungskompetenz psychisch erkrankter Eltern und damit Sicherung von Kindeswohl und Elternwohl gleichermaßen

Ein weiteres Ziel ist die langfristige Sicherstellung der Finanzierung dieses Angebots durch den LVR. Dafür beabsichtigen wir, uns im Förderzeitraum als Träger der „Qualifizierten Elternassistenz“ gemäß § 78 Abs.2 Nr. 2 SGB IX anerkennen zu lassen. Hierzu sind die Erarbeitung von Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen sowie die Durchführung einer Leistungsprüfung im vorgesehenen Zeitraum erforderlich.

Nach Abschluss der Projektphase wollen wir das Angebot dauerhaft und regelfinanziert zur Verfügung stellen.

## **BERATUNGSANGEBOT FÜR PSYCHISCH UND/ODER SUCHTERKRANKE ELTERN IM KONTEXT VON SCHULE UND KINDERGARTEN SOWIE FÜR DEREN FACHPERSONAL. WEITERHIN AUCH BERATUNG DIESER ZIELGRUPPE IM KONTEXT DES REGIONALEN SOZIALPSYCHIATRISCHEN VERSORGUNGSSYSTEMS DURCH DEN VEREIN LEBENSFARBEN – HILFEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE E.V.**

Im Rahmen unseres Projektes zur Unterstützung von psychisch und/oder suchtkranken Eltern im Kontext von Schule, Kindergarten und dem regionalen sozialpsychiatrischen Versorgungssystem haben wir die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre fortgesetzt und unsere bestehenden Kooperationen weiter vertieft.

Im vergangenen Jahr haben wir bedeutende Fortschritte erzielt. Das Projekt befand sich mitten in der Umsetzung, und wir konnten wesentliche Netzwerke im Oberbergischen Kreis, insbesondere im Südkreis, weiter ausbauen und intensivieren. Besonders hervorzuheben war die enge Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen und Familienzentren, die sich als Schlüssel zur erfolgreichen Ansprache unserer Zielgruppe erwiesen hat. Diese Kooperationen wurden weiter vertieft, um auch in Zukunft einen vertrauensvollen Zugang zu betroffenen Familien sicherzustellen. Darüber hinaus haben wir die Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro des Oberbergischen Kreises verstärkt, um durch gemeinsame Veranstaltungen und Fortbildungen Fachkräfte in Fragen der seelischen Gesundheit zu sensibilisieren.

Die Sensibilisierung von Fachpersonal aus Schulen und Kindergärten blieb ein zentrales Ziel. Nur so konnte eine effektive Zusammenarbeit mit **LEBENSFARBEN** gestaltet werden. Gezielte Schulungen und Beratungen halfen, ein stärkeres Bewusstsein für die Herausforderungen psychisch erkrankter und/oder suchtkranker Eltern zu entwickeln und so präventiv Entwicklungsstörungen und Verhaltensauffälligkeiten bei betroffenen Kindern zu verhindern.

Unsere bisherigen Erfahrungen belegen, dass frühzeitige Interventionen und niederschwellige Beratungsangebote den betroffenen Familien im Oberbergischen Kreis einen schnellen Zugang zu notwendigen Hilfsangeboten ermöglichten. Durch eine gezielte Vernetzung und die Zusammenarbeit mit Fachkräften aus den Bereichen Sozialpsychiatrie, Gesundheitshilfe, Eingliederungshilfe und Jugendhilfe haben wir einen bedarfsgerechten Zugang zu den relevanten Angeboten sichergestellt.

Besonders wichtig war uns die Kooperation auf Systemebene, die es uns ermöglichte, passgenaue Hilfen auf Fallenebene zu vermitteln. Ein zentraler Schwerpunkt lag dabei auf der engen Abstimmung mit sozialpsychiatrischen Versorgungseinrichtungen, um eine ganzheitliche Betrachtung der familiären Problemlagen und die bedarfsorientierte Weitervermittlung der Familien in die entsprechenden Hilfesysteme sicherzustellen.

Für die Eltern boten wir gezielte Unterstützung, die ihre individuellen Bedürfnisse berücksichtigte. Dies umfasste nicht nur psychosoziale Hilfe, sondern auch eine qualifizierte Elternassistenz, die sie im Alltag und bei der Erziehung ihrer Kinder unterstützte. Unsere Gruppenarbeit sowie ehrenamtliche Patenschaften förderten die ganzheitliche Unterstützung der gesamten Familie.

## Zu den wichtigsten Zielen des Projekts gehörten:

- > Niederschwellige, vertrauliche und neutrale Zugangswege schaffen
- > Vertrauensvolle Beziehungsarbeit mit Familien aufbauen
- > Enttabuisierung von psychischen Erkrankungen und Sucht
- > Förderung von Selbsthilfe und Empowerment
- > Psychosoziale Unterstützung von Eltern und Kindern
- > Stärkung des Selbstwertgefühls und der Selbstannahme
- > Bedarfsorientierte Weitervermittlung in das Hilfenetzwerk des Oberbergischen Kreises
- > Koordination und Lotsenfunktion durch die komplexe Versorgungslandschaft
- > Prävention und Vermeidung von Entwicklungsstörungen
- > Aufklärungsarbeit und Schulungen für Fachkräfte
- > Verstärkung der Kooperation und Integration der Familien in die Präventionskette des Oberbergischen Kreises

Ein besonderer Erfolg war die musikalische Lesereise „Papas Seele hat Schnupfen“ mit der Autorin Claudia Gleimann, die vom 22. Februar 2024 an stattfand. In zwei Wochen nahmen 27 Lesungen an den Wiehler Grundschulen sowie zwei Kindertagesstätten in Morsbach und Reichshof teil, wodurch mehr als 500 Kinder erreicht wurden. 135 Eltern, Fachkräfte, Interessierte und Angehörige besuchten die zwei Abendveranstaltungen. Die Lesungen, die durch musikalische Untermalung das Thema „Depression in der Familie“ auf kindgerechte Weise vermittelten, trugen dazu bei, das Thema seelische Gesundheit zu enttabuisieren und die Hilfsangebote von **LEBENSFARBEN** sichtbarer zu machen. Das Vertrauen der Eltern konnte gestärkt werden, und Fachkräfte entwickelten eine offenere Haltung gegenüber psychischen Erkrankungen. Dies führte zu einer verstärkten Nachfrage nach individuellen Beratungen und Fortbildungen, die wir in verschiedenen Einrichtungen durchführten.



## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Es erschienen immer wieder Presseberichte über unsere Arbeit in verschiedenen Zeitungen und diversen Online-Medien. Es kommen positive Rückmeldungen von Lesern. Auch Klienten und interessierte Ehrenamtler werden durch die Öffentlichkeitsarbeit auf unsere Angebote aufmerksam gemacht und nehmen Kontakt zu uns auf. Die regelmäßige Teilnahme an den „Afterwork“-Veranstaltungen des Innovation Hub Bergisches RheinLand hat unser Netzwerk zu Unternehmern weiter ausgebaut. Frau Dr. Ursula Kriesten, Herr Dr. Bodo Karsten Unkelbach und Sandra Karsten bekamen die Möglichkeit an der DigitalXchange-Konferenz für Digitalisierung und Innovation des Innovation Hub Bergisches RheinLand e.V. als Speaker zum Thema „Futur Skills - Strategien zur Unterstützung der seelischen Gesundheit von Mitarbeitenden“ teilzunehmen. Das Interesse an dem Thema „Psychische Gesundheit bei Mitarbeitenden“ ist groß. Ein lebendiger Austausch findet statt. Unsere Teilnahme an etlichen öffentlichen Veranstaltungen ermöglichte Einblicke in unsere inhaltliche Arbeit, wie der RO.TALK 2024 des Rotary Clubs Wiehl-Homburger Land. Tolle Begegnungen und leuchtende Kinderaugen begegneten uns auf dem Weltkindertag im Wiehlpark. Buttons gestalten und Kinderschminken begeisterten die Kinder beim **LEBENSFARBEN** Stand.

Die Öffentlichkeitsarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Entstigmatisierung von psychisch- und suchtkranken Menschen mit ihren Angehörigen in unserer Region und zeichnet immer wieder neu die Notwendigkeit dieser Angebotsstrukturen für Betroffene im Oberbergischen Kreis ab. Sie schafft Zugangswege für Betroffene zu unserem niederschweligen Angebot.



## EVALUATION

Die Welt und unsere Gesellschaft befinden sich weiterhin im Krisenmodus. Psychische Krisen nehmen zu, ebenso wie das Konfliktpotenzial in den Familien. Wir beobachten vermehrt Entwicklungsprobleme bei Kindern, die noch unter den Auswirkungen der Pandemie leiden. Auch die politischen Krisen und Veränderungen in der Welt sind allgegenwärtig, und die existenziellen Sorgen der Eltern prägen zunehmend die Beratung und Begleitung der Familien. Die Isolation vieler Familien, gepaart mit gesundheitlichen und finanziellen Bedrohungen sowie einer nach wie vor bestehenden Stigmatisierung psychischer Erkrankungen und Suchterkrankungen, hat die Situation von betroffenen Kindern und Jugendlichen erheblich verschärft.

Gerade in dieser herausfordernden Zeit ist es von entscheidender Bedeutung, die Kinder und Jugendlichen psychisch- und suchterkrankter Eltern zu unterstützen. Die Auswirkungen der Krisenzeiten sind inzwischen auch bei Familien spürbar, die in normalen Zeiten gut aufgestellt waren. Psychische Krisen verstärken sich sowohl bei Eltern als auch bei Kindern, und das Konfliktpotenzial innerhalb der Familien wächst. Selbst ohne die Bedrohungen der vergangenen Jahre durch die Pandemie und politische Krisen tragen diese Kinder und Jugendlichen eine enorme Last in ihrem Alltag. Dort, wo es Solidarität und Unterstützung gab, hat sich die Lage eher verbessert. Dort, wo niemand half, wurde es jedoch noch schwieriger, noch einsamer und noch auswegloser.

Umso wichtiger ist es, weiterhin den Blick auf die positiven Aspekte zu richten. Dies gelingt uns besonders im Kontakt mit unseren Ehrenamtlichen, wenn sie von ihren Einsätzen berichten. Wenn sich die Freude und Unbeschwertheit der Kinder auf die Erwachsenen übertragen. Wenn die Hilfe Entlastung bringt, stärkt und Zuversicht schenkt.

Unsere Evaluationen haben gezeigt, dass die individuelle Unterstützung den Kindern und Jugendlichen Raum und Zeit für eine gelingende Persönlichkeitsentfaltung gibt. Sie fühlen sich gesehen, gehört und gestärkt. Zu den Paten entsteht eine tragfähige Beziehung, die den Kindern und Jugendlichen Sicherheit und Geborgenheit vermittelt. Dadurch wird ihre Resilienz gestärkt und ihre Selbstwirksamkeit gefördert.

Die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen wurden im vergangenen Jahr konsequent in den Blick genommen. Bezugspersonen wie Lehrer berichten von einer positiven Weiterentwicklung und Persönlichkeitsentfaltung der Kinder, seitdem die Patenschaften bestehen. Die erkrankten Eltern leiden oft unter Schuldgefühlen, weil sie ihren Aufgaben als Eltern nicht vollständig gerecht werden können. Sie empfinden sich als Belastung für ihre Familie und für sich selbst, was sich negativ auf den Verlauf ihrer Erkrankung und somit auch auf die Kinder auswirkt.

In den regelmäßig durchgeführten Evaluationsgesprächen berichten betroffene Eltern von der spürbaren Entlastung, die durch die Patenschaften sowohl für sie als auch für ihre Kinder entsteht. In diesen Gesprächen werden sowohl die Eltern als auch die Kinder in den Blick genommen. So kann frühzeitig erkannt werden, ob sich der Gesundheitszustand der Eltern verändert, um bei Bedarf das Hilfsnetzwerk und die Präventionskette zu aktivieren.

**LEBENSFARBEN** trägt damit präventiv zum Kindeswohl bei. Falls notwendig und in enger Abstimmung mit den Eltern und dem Patenkind wird eine Fallkonferenz mit allen beteiligten Akteuren einberufen. Dies kann weitere Hilfsmaßnahmen nach sich ziehen. In den gemeinsamen Gesprächen schaffen wir einen geschützten Rahmen, in dem Kinder und Jugendliche ihre Eindrücke, Gedanken und Gefühle äußern können. Der Blick auf die Familie als Gesamtsystem ist dabei unerlässlich.

Es ist entscheidend, auch die Wechselwirkungen auf andere Familienangehörige zu beachten. Hilfen aus dem Gesundheitswesen, der Kinder- und Jugendhilfe, der Familienhilfe und gegebenenfalls anderen Hilfesystemen müssen miteinander verknüpft werden. In erwachsenenpsychiatrischen und -psychotherapeutischen Kontexten sollten die Kinder betroffener Eltern systematisch mit einbezogen werden. Ebenso müssen erkrankte Eltern

in kinder- und jugendpsychiatrischen sowie -psychotherapeutischen Kontexten berücksichtigt werden. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit ist in diesem Bereich besonders zielführend.

Abgrenzung zu anderen Leistungen aber Zusammenarbeit mit anderen Sozialleistungsträgern:

SGB-übergreifende Zusammenarbeit und Netzwerke:

Eine enge und systematisierte Kooperation zwischen den verschiedenen (Hilfe-)Systemen ist in jedem Fall erforderlich, um den Hilfesuchenden Zugänge zu den Hilfeangeboten der verschiedenen Leistungssysteme der gesetzlichen Krankenversicherungen (SGB V), Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) und Eingliederungshilfe (SGB IX) zu erleichtern.

Die einzelnen Sozialgesetzbücher bilden ab, dass ein umfassender Kinder- und Jugendschutz bei der Versorgung und Betreuung des Kindes in Notsituationen nur dann gegeben ist, wenn eine sektorenübergreifende Zusammenarbeit stattfindet. Denn es handelt sich meist um sehr komplexe Bedarfslagen.

Akteurinnen und Akteure der verschiedenen Leistungsträger sollten in einem Präventionsnetzwerk gemeinsam an der Weiterentwicklung der Bausteine einer Präventionskette in der Versorgungslandschaft arbeiten. Diese handlungsfeld- und systemübergreifende Arbeit der Gesundheits- Jugend- und Eingliederungshilfe findet Lösungen für Herausforderungen und Bedarfslücken.

Um nicht nur den erkrankten Eltern(-teilen) gut zu helfen, sondern auch deren Kinder frühzeitig mit in den Blick zu nehmen, bedarf es vor Ort in den Sozialräumen und Regionen abgestimmter, gut zugänglicher Angebotsstrukturen und einer Vernetzung der relevanten Träger, Ämter und Institutionen.

Dabei ist die Zusammenarbeit der Träger und Leistungsanbieter in koordinierten Netzwerken unabdingbar.

